

Arzneien und deren gebräuchliche Abkürzungen

Table of 1000+ homeopathic remedies and their abbreviations. Columns include full names and various abbreviations (e.g., Absin, Acal, Adren, etc.).

Chimaphila umbellata – Chininum arsenicosum

maturnoren. Brustknoten bricht auf und hinterläßt unregelmäßig geformtes Geschwür. Zahnschmerzen schlimmer durch Essen und Anstrengung, besser durch Trinken von

## Chininum arsenicosum (Chin-ar)

Arsenit von Chinin. (C<sub>20</sub>H<sub>24</sub>N<sub>2</sub>O<sub>2</sub>)<sub>3</sub>XH<sub>3</sub>AsO<sub>4</sub>2H<sub>2</sub>O

Mittel bei **Schwäche und Erschöpfung**. Ist **matt und müde**. Er glaubt, daß er diese to-tale Erschöpfung nicht lange ertragen kann.

Niedergeschlagener Geist mit Stumpfsinn. Stumpfsinn mit der Neigung zu Ertreten. Hat nach nichts Verlangen, ist gleichgültig und teilnahmslos gegenüber allem. Abneigung gegen geistige Arbeit. Hat Verlangen, an einer Stelle zu sitzen oder zu liegen, ohne gestört zu werden. Alle diese Zustände kann man beobachten bei Wechselfieber, Diphtherie, Tuberkulose, Scharlach, bei Epilepsie. Viele Ängste. Ist reizbar. Nächtliches Delirium. Angst bei Dyspnoe. Große Angst zusammen mit unstillbarem Durst. Beim Darandenken kommen Frostschauer hoch. Kind setzt sich auf und jammert.

Ist eher durstlos im Fieber. Unstillbarer Durst bei **Erstkrankungsanfällen**. Fisch und Eier rufen **Diarrhoen hervor**. Hat **Abneigung gegen Wasser**. Wasser schmeckt bitter. Kein Verlangen nach Frühstück nach nächtlichen Fieber. Appetitlosigkeit. Das Mittel zeigt eine **Periodizität**. Schlimme Folgen von Tabak. Bei kachektischen Krankheiten. Mittel in der Rekonvaleszenz. Periodisch wiederkehrende Neuralgien mit großem Durst. Hat mehr linksseitige Beschwerden.

Hat diverse Arten von **Kopfschmerzen**: heftig martende verhindern den Schlaf; blitzartige und durch das Hirn schlaßende bei Epilepsie mit Hinfallen; **Halbseitenkopfschmerzen**, besonders links, reißend, bohrend, das Auge affizierend (Filmmen vor Augen und Tränenfluß); Brennen am linken Okzipitalhöcker. Kopfschmerzen schlimmer durch geistige oder körperliche Anstrengung. **Linksseitige Hemikranie nach Schreck**.

98

kaltem Wasser. Wassersucht. Aszites durch Nieren- oder Leberleiden, bei Alkoholikern. < Feuchtigkeit. Kälte. Sitzen auf kalter Unterlage, links. > Laufen

Postnasaler Katarrh schlimmer links. Bei **Diphtherie mit schwächlicher Absorption**. Heiserkeit und großer Erschöpfung. Immer wieder diese Schwäche, diese Erschöpfung! Bei bosartigem Scharlach mit blasser Haut, schneller Erschöpfung und rascher Zerstörung der Schleimhäute des Halses. Mundgeruch. Schwellung der Parotis und der Unterkieferlymphknoten.

**Vergrößerte Leber bei Wechselfieber**. Druck im Solar plexus-Gebiet mit empfindlicher Wirbelsäule direkt dahinter. Hyperazidität wechselt ab mit Säuremangel. **Aufgetriebenes Abdomen**. Sinkende Diarrhoe mit Schmerzen in den Därmen.

Bei **Erstkrankungsanfällen blaue Lippen, Hände und Fingernägel**. Erstkrankungsanfalle beginnen am Morgen und dauern bis Mittag an. **Muß bei extremer Dyspnoe vornübergebogen sitzen, wenn möglich bei offenem Fenster**, schlimmer in jeder anderen Position. Jeden Morgen um 9 Uhr kommt ein Erstkrankungsanfall. Nach einem **Dyspnoeanfall große Erschöpfung** und es folgt tiefer Schlaf. **Schwierige Atmung beim Treppensteinigen**, Hochsteigen. Brustkatarrh bei **alten Menschen mit periodisch auftretendem Fieber**, allgemein schlimmer nachts. **Angina pectoris mit Symptomen der Wassersucht, venöser Hyperämie und Zyanose**. Herzinsuffizienz **Kardiale Atemnot**. Frühzeitige Myokarddegeneration nach akuten Infekten. **Gefühl, als ob das Herz aufhöret zu schlagen**. Kaum wahrnehmbarer Herzschlag. **Kleiner und schneller Puls. Lähmung der Atemmuskeln der linken Seite bei Interkostalneuralgien**. Hat heftig neuralgische Schmerzen in linken Interkostalmuskeln in der Mammarregion, als ob mit einer glühendroten, heißen Zange daran

Tela araneae – Tellurium metallicum

Husten findet, oder wo andere chronische Brustbeschwerden zugegen sind.

Wird Tela im beschwerdefreien Intervall gegeben, dann wird die Wiederkehr des Wechselfieberanfalles verhindert.

Wird Tela zu Beginn der ersten Anfalls-symptome gegeben, da werden die Symptome ausgedösch und der Verlauf des Anfalles wird demaßen stark unterbrochen, daß das Leiden seine charakteristischen Symptome verliert.

Gibt man das Mittel erst, nachdem sich die Wechselfiebersymptome ausgeprägt haben (Fieber, Delirium, Spasmen, Aufschrecken, Tremor, Reizbarkeit usw.), so wird gewöhnlich die Heftigkeit der Symptome reduziert, manchmal auch vollständig beseitigt. In diesem Fall ist der Schlaf ruhig und erfrischend. Bei hektischem Fieber.

**Weiteres**: Nützlich bei hinderlichem Schluckauf. Ertbrechen. im Fieber. Hat periodisch auftretende Kopfschmerzen.

Schwitzen begleitet oft die Leiden.

**Kurze Zusammenfassung**: Das Mittel hat seinen Wirkungsschwerpunkt bei spastischen Zuständen besonders des Atmungs-traktes und bei Wechselfiebern. Langsamer und unregelmäßiger Puls. Abgespanntheit und Entkräftung bei den Leiden sind typisch. Man sieht eine gesteigerte

Erregung. Schlattlosigkeit infolge von spastischen Beschwerden.

Bei lästigen, trockenen, nervösen, spastischem Husten. Wechselfieber in Fällen mit anhaltendem Husten oder wo andere Brustbeschwerden zugegen sind.

**Fall 190** (aus Anshutz: New, Old And Forgotten Remedies)

W. Sand litt seit vielen Jahren unter einem quälenden Asthma, das auch sein Vater wie seine zwei Schwwestern in lebensgefährlicher Form hatten. Das Leiden war erblich bedingt, und wurde durch eine Thoraxmißbildung verschlimmert. Keine Arznei gab irgendeine dauerhafte Besserung noch brachte eine Klimaveränderung irgendeine Erleichterung der Symptome. Seit längerer Zeit war es ihm niemals möglich, im Bett zu liegen wegen eines Gefühles zu ersticken, und ist gezwungen, durch Kissen unterstützt, in einer halbsitzenden Position zu verweilen, selten kann er so schlafen.

Zur Schlafenszeit verschluckte er beinahe 20 Gran (= 1,296 g) vom Spinnennetz (Tela araneae), und zu seinem äußersten Entsetzungen geöß er einen gesunden und ununterbrochenen Schlaf in der Nacht. (...) Seit er Tela araneae nahm, ist seine Gesundheit gut, der Husten ist ganz verschwunden, aber immer, wenn er die Arznei nicht einnimmt, kehren die Symptome wieder.

## Tellurium metallicum (Tella)

Das Element, Te.

Ausgeprägte Symptome finden sich an Augen und Ohren, an der Wirbelsäule und auf der Haut.

Ist vergesslich; wenn er mit einer Sache beschäftigt ist, vergißt und vernachlässigt er andere. Unfähig zu geistiger Arbeit. Gelassenheit im Gemüt; oder ist lebhaft, ängstlich und voller Sorgen. **Ruhelosigkeit. Hat Furcht davor, an empfindlichen Stellen berührt zu werden**. Ist erregt und dazu geneigt, in Leidenschaft zu verfallen. Raube und ungelinke Veranlagung. Niedergeschlagene

nes Gemüt. Alles bereitet zu viel Probleme; z.B. beim Denken an geschäftliche Angelegenheiten.

Gefühl in der Luft zu schweben beim Einschlafen.

Man sieht **Mattigkeit und Schwäche**. Hat die ganze Nacht überall Schmerzen. Froststet bei Schmerzen. Hat **Taubheitsgefühle**. Neuralgien sind charakteristisch; besonders Ischi-algien. Bei Peritonitis. Folgen von Stürzen und Verletzungen der Wirbelsäule.

122